



Jahresbericht SPHASH 2025

Die Lage in Haiti

Wer sich für die allgemeine Lage in Haiti interessiert, muss sich mittlerweile aktiv um verlässliche Informationen kümmern. Das Land mit seiner desolaten Sicherheitslage ist aus dem Fokus der Medien verschwunden. Der Grund liegt aber nicht darin, dass sich alles zum Positiven gewendet hat und Sicherheit eingekehrt ist. Mehr als 50% der Bevölkerung ist unterernährt, 1,3 Millionen Menschen sind obdachlos, sehr oft geflüchtet aus den von Gewalt und Kriminalität beherrschten Zentren. So hat sich zum Beispiel im nördlichen Cap Haitien eine grosse Flüchtlingsgemeinschaft gebildet. Aber auch hier können sich die Flüchtlinge nicht in Sicherheit wähen und kämpfen täglich ums Überleben auf der Suche nach Nahrung, ärztlicher Hilfe und Sicherheit.

Eine neue Militärmission soll die Basis dazu sein, die staatlichen Kräfte zu stärken und besser organisierte Strukturen aufzubauen. Militäraktionen von aussen werden das Land aber nicht in eine bessere Zukunft führen, sondern bestenfalls als erste Massnahme dazu dienen, dass die einzige nachhaltige Entwicklung Haitis, diejenige die aus den eigenen Reihen, bessere Erfolgsaussichten hat. Diese Entwicklung ist ein Projekt über Jahrzehnte, das bei der Bildung der Jugend beginnt, so dass die Kraft des Wissens ihre Überlegenheit gegenüber der Waffengewalt ausspielen kann. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung will nichts anderes als Ruhe, Sicherheit und ein menschenwürdiges Leben.

Von dieser positiven Einstellung einer Bevölkerungsmehrheit sind wir ein weiteres Jahr Zeugen geworden, indem wir verfolgen dürfen, mit welcher Einsatzkraft, mit welcher Flexibilität und mit welchem Mut die Mitarbeitenden des Hôpital Albert Schweitzer Haiti und der umliegenden Gesundheitseinrichtungen während 365 Tagen und 24 Stunden pro Tag den Betrieb aufrechterhalten und der umliegenden Bevölkerung wenigstens in medizinischer Hinsicht eine gewisse Sicherheit bieten. Ihre Bereitschaft, täglich ausserordentliche Leistungen zu erbringen, beeindruckt uns immer wieder. Deshalb war es uns ein grosses Anliegen, diesem Personal, das oft wochen- und monatelang im sicheren Spitalareal lebt, mit dem bislang grössten Renovationsprojekt menschenwürdige Unterkünfte mit vernünftiger Infrastruktur bereit zu stellen.

Projekte

Kinderklinik

Die Finanzierung des Betriebs der sehr wichtigen Kinderklinik ist seit vielen Jahren unser Kernprojekt. Durch die Schliessung des nahegelegenen Universitätsspitals in Mirebalais im April 25 ist die Arbeitsbelastung des Personals massiv gestiegen. Dank vielen treuen langjährigen Mitarbeitenden unter der kompetenten Leitung des Pädiatriechefts Dr. Maurice Toussaint und zahlreichen Neuanstellungen konnte der Betrieb stets aufrechterhalten werden. Einige Zahlen, die auch die besondere Lage unterstreichen:

Ambulante Behandlungen: 20'306 (+27,7%), davon chirurgische Eingriffe 3'755 (+55.3%)
Stationäre Behandlungen: 3'834 (-2%), davon +29.4% wegen Mangelernährung

Das Budget für das gesamte Jahr wurde mit Ausgaben von USD 562'000.- um 12.4% überschritten. Die hauptsächlichen Kostentreiber waren die Personalkosten in Folge von Zusatzanstellungen wegen der stark gestiegenen Patientenzahlen, aber auch die Medikamenten- und Materialkosten, da sowohl die Preise stark gestiegen sind als auch die Beschaffung aufwändiger war. Innerhalb des Budgets konnten erfreulicherweise die Administrativkosten am Spital eingehalten werden. Durch den schwachen Dollarkurs konnte wir, die SPHASH die Mehrausgaben gut kompensieren.

Gesundheitszentrum Tienne und Cliniques Mobiles

Wiederum leistete das «Albert Schweitzer Werk» Beiträge in der Höhe von CHF 200'000.-, wovon die Hälfte für die Finanzierung des Betriebs des Gesundheitszentrums und der mobilen Kliniken verwendet wurde. Die andere Hälfte wird für die Kinderklinik eingesetzt. Seit 2020 dürfen wir dank dieser regelmässigen Unterstützung der Bevölkerung in den Bergen medizinische Beratung und Behandlung ermöglichen, ohne dass die Patienten den sehr gefährlichen Weg zum HAS auf sich nehmen müssen.

Einige Zahlen:

3'394 Konsultationen zur Familienplanung, 2'508 Pränatale Konsultationen, übrige Konsultationen (Erwachsene 9'828 und Pädiatrie 10'145). Im Rahmen der Malnutrition Prävention wurden 89'751 Kinder gewogen und bei 81'308 wurden zusätzliche Untersuchungen zur Diagnostik von Mangel- und Unterernährung vorgenommen. Total wurden in Tienne und via Mobile Kliniken in den Bergen über 26'000 Konsultationen in Anspruch genommen, was die Bedeutung dieser Dienstleistungen unterstreicht. (Aus Sicherheitsgründen musste das Gesundheitszentrum in Liancourt geschlossen werden, aber die Versorgung konnte durch die mobilen Einsatzteams gewährleistet werden.)

Ersatz des alten Geländefahrzeugs

Um die zunehmend erforderliche Arbeit des Personals in den Aussenstellen zu erleichtern, finanzierte die SPHASH als Ersatz für das in die Jahre gekommene Fahrzeug einen neuen Landcruiser.

Seit Ende November 25 bewährt sich diese Investition im harten Tageseinsatz und steigert die Effizienz für die wichtigen Einsätze der treuen Mitarbeitenden. Erfreulich war die Schlussrechnung mit einer Budgetunterschreitung von fast 23% bei Totalkosten von USD 46'341.- inkl. Registrierung und GPS-Ausstattung.



Sozialdienst

Im letztjährigen Bericht hatten wir eine Budgeterhöhung für den Sozialdienst 2025 angekündigt, da sich wegen der prekären Verhältnisse ein gesteigertes Bedürfnis abgezeichnet hatte. Insgesamt haben über 31'000 Personen nach sorgfältiger Prüfung von unserem Fonds profitiert, da sie entweder ihre Behandlungskosten nicht selber bestreiten konnten oder auf die Abgabe von wichtigen Lebensmitteln zählen konnten. Die gesamten Ausgaben beliefen sich auf USD 118'000, womit wir das Budget in CHF einhalten konnten.

Solarsystem

Auch im vergangenen Jahr hat die Solaranlage zuverlässig Energie produziert und die Abhängigkeit des Spitals vom schwierigen und teuren Dieselnachschub verringert. Viele Komponenten mussten auch im Vorjahr repariert werden. Einige sind am Ende ihrer Funktionstüchtigkeit angelangt. Deshalb wurde ein umfassendes Sanierungsprogramm geplant, das nun im laufenden Jahr umgesetzt wird. Gleichzeitig wird die Anlage auch ausgebaut, um das Spital noch zuverlässiger mit Energie zu versorgen. In welcher Form die Rückstellungen der SPHASH für den Solarstrombetrieb in diese Sanierung einfließen werden, ist momentan Gegenstand der Verhandlungen.

Renovation der Unterkünfte

Um dem Personal des HAS, das oft wochenlang auf dem Campus verweilt, angemessene Aufenthaltsbedingungen zu



gewähren und damit die Abwanderung von Fachkräften in die USA und nach Kanada zu bremsen, haben wir im letzten Jahr umfangreiche Sanierungen und Renovationen der Unterkünfte finanziert. Rund die Hälfte der auf dem Campus verteilten Wohnhäuser wurden renoviert. Das Projekt ist in Anbetracht der extrem schwierigen Verhältnisse relativ gut vorangeschritten. Es gilt zu bedenken, dass neben der Beschaffung der Baumaterialien insbesondere deren Transport aus dem ganzen Land nach Deschapelles eine Herausforderung war. Umso erfreulicher war es, dass das Projekt per Ende 2025 abgeschlossen werden konnte. Allerdings wurde das Budget wegen der besonderen Lage überschritten, aber dank des gesunkenen Kurses des US-Dollars und vorhandener Reserven war die Gesamtfinanzierung sichergestellt.

Renovation der Neonatologie

Die Neonatologie war bisher räumlich nicht genügend von der übrigen Pädiatrie abgetrennt und wies auch energetische Unzulänglichkeiten auf. Mit einem Budget von USD 46'500.- für die Renovation und weiteren gut USD 87'000.- für die Neuausstattung wurde das Projekt in Angriff genommen. Die Renovationskosten konnten klar unter Budget abgeschlossen werden, während sich bei der Ausstattung gezeigt hatte, dass es sich aus Sicht des HAS lohnt, mit der Anschaffung leistungsfähigerer und damit etwas teurerer und auch zusätzlicher Apparate und Geräte einen Mehrnutzen zu erzielen. Insgesamt kann das Projekt mit Gesamtkosten von knapp USD 138'000.- gegenüber dem ursprünglichen Budget von USD 134'000.- mit nur geringer Budgetüberschreitung, aber wesentlichen zusätzlichen Vorteilen gegenüber den ursprünglichen Plänen realisiert werden. Diese dringenden Investitionen wurden durch die grosszügige Unterstützung der Claus Cramer Stiftung, einiger weiterer Stiftungen für die Ausstattung, sowie durch die Aktivierung der aufgelaufenen Überschüsse möglich, die sich durch den Zerfall der Haitianischen Währung gegenüber dem US-Dollar während der letzten Jahre gebildet haben.



Chirurgisches Material

Dank einer Grossspende des Rotary Club Au ZH und den Beziehungen einiger Vorstandsmitglieder der SPHASH zu Lieferanten konnten wir eine umfangreiche Lieferung an chirurgischem Material im Wert von CHF 52'000.- ans HAS schicken.

Finanzbericht

Die allgemeinen Spenden sanken im letzten Jahr um rund 8%. Auch die von 138 Mitgliedern (-13.8%) erbrachten Beiträge sind geringer ausgefallen. Weit aufgewogen wurde der Spenderertrag durch grösstenteils institutionelle Projektspenden, bestimmt auch ein Ausdruck der umtriebigen Aktivitäten der seit Herbst 2024 angestellten Geschäftsleiterin Franziska Maibach. So erreichten die Gesamtspenden ein um 9.6% höheres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Trotzdem und wie immer in den letzten Jahren vermochten die Spenden die Ausgaben nicht zu decken. Dieser Mehraufwand konnte durch entsprechenden Fondsrückzug wettgemacht werden.

Dank dem sehr günstigen Dollarkurs fielen auch unsere Projektaufwendungen mit CHF 691'000 – alle in USD – deutlich günstiger aus. Von Stiftungen, Gemeinden, Privaten und Vereinen wurden uns an den Betrieb der Kinderklinik 83'000 CHF (-18'000 CHF) gespendet. Die restlichen gut 350'000 CHF wurden durch den allgemeinen Spendentopf und durch Rückzüge aus den Reserven gedeckt. Zugunsten des ältesten Projektes, dem Sozialfonds bekamen wir von einer Privatperson CHF 50'000, sodass wir aus dem allgemeinen Spendentopf nur noch

CHF 41'000 besteuern mussten. Das Dispensaire Tienne – eine Aussenstation in den Bergen mit Grundversorgung und Beratung – und die mobilen Kliniken werden seit 2020 mit grosszügigen jährlichen Beiträgen finanziert, wofür der Stiftung Albert Schweizer Werk herzlichst gedankt sei.

Die zweckgebundenen Fonds «Corona» und «Swiss Traumatologic Project» mit kleinen Restständen von CHF 1'990 und CHF 11'245 wurden aufgelöst und werden zweckentsprechend der chirurgischen Klinik und der Infektionsabteilung zur Verfügung gestellt.

2025			2024		
Direkte Projektkosten	885'463.94	90.52%	Direkte Projektkosten	691'647.00	93.54%
Administrativkosten	92'723.90	9.48%	Administrativkosten	47'783.19	6.46%

Die Administrationskosten sind noch einmal um 3.02 Prozentpunkte gestiegen, da die Lohn- und Lohnnebenkosten erstmals für ein ganzes Jahr angefallen sind. Der gesamte Vorstand leistet seine Arbeit nach wie vor im Ehrenamt.

Vorstand und Geschäftsleitung

In ihrem ersten vollständigen Amtsjahr hat unsere Geschäftsleiterin Franziska Maibach die Kontakte zu Stiftungen, Gemeinden und Vereinen, aber auch zu regelmässigen Spendern intensiviert. Bestimmt ist auch der frische Wind in den Texten unseres Mitteilungsblatts aufgefallen.

Der Vorstand traf sich 2025 zu 4 Sitzungen. Im Zentrum stand die Beurteilung mittels detaillierter Informationen rund um die Sicherheitslage am HAS sowie die Berichterstattung und Folgeentscheide rund um die zahlreichen Investitionsprojekte.

Dank

Mein Dank geht an alle Mitglieder des Vorstands, an unsere Geschäftsleiterin Franziska Maibach sowie an Rolf und Franziska Maibach für die stetigen virtuellen Kontakte nach Haiti, seit in diesen Zeiten Reisen ans HAS aus Sicherheitsgründen nicht möglich sind. Das Personal in Haiti schätzt es sehr zu wissen, dass es fernab in der sicheren Schweiz Leute gibt, die an sie denken und ihren unermüdlichen Einsatz bewundern und tatkräftig unterstützen.

Unser aller Dank geht an alle grossen und kleinen Spender, Stiftungen und Kirchgemeinden, die uns auch in diesem Jahr grosszügig unterstützt haben. Wir wollen den Menschen in Haiti ein Leben in Würde ermöglichen, ihnen ein verlässlicher Partner sein und gemeinsam mit ihnen tragfähige Lösungen für die Zukunft finden. Dazu brauchen wir auch weiterhin Ihre grosszügigen Spenden. Vielen Dank!

Zuzwil, im Mai 2026

Benjamin Simeon

Präsident Schweizer Partnerschaft HAS Haiti